

KLIMA Gemeinsam radeln für die Umwelt

SEITE 27
RUGBY SG Helaubaby verliert das Finale

SEITE 31
KUNST Auf Tuchfühlung mit Glas und Holz

SEITE 28
KIRCHE 300 Jahre St. Wenzeslaus in Hohenstadt

SEITE 32

Krebs: Auf dem Weg zurück ins Leben

SELBSTHILFE Krebsberatung und Kiss Nürnberger Land wollen den Austausch zwischen Betroffenen wiederbeleben.

VON ANDREA PITTSCH

HERSBRUCKER SCHWEIZ - Eine Gruppe wäre schon da, der Bedarf auch. Doch trotzdem kommt der monatliche Selbsthilfe-Treff zum Thema Krebs nicht so recht in Gang. Das möchten Sabine Pflumm und Ermina Kadic gerne ändern.

Erstere ist seit Juli 2021 für die Außensprechstunde der Beratung der bayerischen Krebsgesellschaft in Hersbruck jeden Mittwoch zuständig. Zu ihr kommen Krebspatienten mit den unterschiedlichsten Anliegen, verrät Pflumm: Mancher brauche nur Infos, andere würden Ängste quälen und die blieben dann oft länger in ihrer Betreuung. „Ideal wäre, wenn diese Menschen in einer Selbsthilfegruppe aufgefangen würden und sich dann bei einem konkreten Thema wieder an mich wenden würden.“

Dass der Wunsch nach einem regelmäßigen Treff Betroffener da ist, das spürt Pflumm: „Es ist eine große Ressource, sich mit Betroffenen auszutauschen.“ Aber: „Die Leute sind so belastet, dass sie nicht selbst etwas auf die Beine stellen können.“ Daher hatten sich Kiss, die Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen, und Pflumm schon vergangenes Jahr zusammengetan und aus einem Krebs-Trialog für Betroffene, Angehörige und Experten heraus eine Gruppe entwickelt. „Die haben sich auch ein paar Mal getroffen, aber es hat keiner die Moderation übernommen“, erinnert sich Pflumm.

Heute denkt Kadic auch, dass ein weiteres Problem gewesen sein könnte, dass der Treff zu gemischt war: „Für Betroffene und Angehörige sind die Themen zu unterschiedlich und es gibt Dinge, die sagt man vor dem jeweils anderen nicht.“ Daraus kristallisierte sich eine Gruppe in Lauf nur für Betroffene heraus - jeden zweiten Dienstag im Monat. Auch das schief ein. Kadic grübelt nach Gründen. „Der Landkreis ist zu klein, dass es für jede Art von Krebs ein Angebot geben kann.“

Doch sie und Pflumm finden das nicht entscheidend: „Auch bei unter-



Ermina Kadic von Kiss und Sabine Pflumm von der Krebsberatung wollen den Austausch zwischen Betroffenen wiederbeleben.

schiedlichen Arten und Symptomen können die Betroffenen voneinander profitieren.“ Zwar versteht Pflumm, wenn Erkrankte mit konkreten Fragen kommen und sich daher wünschen würden, dass alle in der Gruppe den gleichen Krebs haben. Bei speziellen Krebsarten könne sie nachvollziehen, dass gerade Jüngere die Plattformen diverser Verbände attraktiver finden. „Da kann man schneller checken, ob das was für einen ist.“ Aber: „Die Selbsthilfe setzt ja da an, wo man nicht mehr in der akuten Phase ist, sondern auf dem Weg, wieder ins Leben zu finden.“

Klar ist beiden, dass die Bedarfe in einer Gruppe sehr verschieden sind: Kontakt, Austausch, Coaching, Unternehmungen. „Es gibt welche, die wollen gar nichts über ihre Krankheit hören, weil sie das noch mehr runterzieht“, weiß Pflumm, „andere empfinden es dagegen als entlastend, zu hören, dass es anderen genau so geht“. Und Kadic hat schon gehört, dass manche bei den Treffs so viel wie lange nicht mehr gelacht haben. „Weil alle ähnliche Probleme haben und sich keiner erklären muss.“ Genau deswegen sei eine Selbsthilfegruppe ein so großes Plus, ergänzt

Pflumm: „Viele fühlen sich stigmatisiert, weil sie denken, sie würden sich zu doof anstellen, dabei ist es die Krankheit.“ Das von anderen zu hören, sei wertvoll.

Daher ist Kadic und Pflumm daran gelegen, einen Austausch von Krebserkrankten wieder in Gang zu bringen. Vor allem weil die Zahl der Erkrankungen steigt, wirft Kadic ein. Sie seien offen: Zeit, Ort, eine Sport-Bewegungsgruppe, vielleicht auch anfangs Online-Treffen, weil die Betroffenen aufgrund ihrer Therapien Angst vor Ansteckung haben, meint Kadic – alles sei denkbar.

Und nicht nur diese Angst möchte Kadic möglichen Interessenten nehmen: „Die Leitung ist gar kein so großer Eisberg.“ Sie brauche für Kiss einen Ansprechpartner; alle weiteren Aufgaben ließen sich über die Moderationsbox verteilen. Und die „In-Gang-Setzer“ von Kiss würden eine neue Gruppe auch begleiten – damit eben wieder etwas in Gang kommt.

INFO

Wer Interesse an der Krebs-Selbsthilfegruppe hat, meldet sich bei Kiss unter Tel. (09151) 9084494 oder nuernberger-land@kiss-mfr.de